

Das Laufrad des Herrn Drais kehrt zurück

„Like a Bike“ schult die Motorik des Kindes schon vor dem Rollerfahren

Von Peter Barzel

Kinder drängt es von klein auf nach Bewegung und sie nutzen jede Möglichkeit dazu, die sich ihnen bietet. Doch nur wenn sie Raum und Gelegenheit haben, sich zu bewegen, können sie alle ihre Sinne trainieren und sich gesund entwickeln. Das gilt nicht nur für den Körper, sondern auch für die seelische und geistige Entwicklung, wie die Psychomotorik nachgewiesen hat und es die eigene Erfahrung lehrt.

Unsere Gesellschaft ist eine mobile Gesellschaft, genauer eine automobil geprägte. Kinder fahren heute nicht als erstes Dreirad und Roller, sondern Bobby-Car. Es gibt heute kaum noch ein zwei- bis vierjähriges Kind, dass nicht in Wohnung oder Hof auf diesen Plastikautos mit den Plastikrädern laut scheppernd herumrutscht. Dabei nutzen sie zwei Fertigkeiten, die sie schon erlernt haben, Sitzen und Laufen. Was sie aber in diesem Alter suchen, nämlich Herausforderungen zum Gleichgewicht halten, wie zum Beispiel beim beliebten Laufen auf dem Gartenmäuerchen, das finden sie beim Bobby-Car fahren nicht. Und Roller fahren, mit einem Bein stehend auf dem Trittbrett, ist für Zwei- bis Vierjährige oft noch zu schwer.

Genau diese Lücke zwischen Bobby-Car und Roller füllt das Laufrad. Darauf können die Kinder sicher sitzen, sich mit beiden Füßen abstützen, abdrücken und spielerisch das Fahren auf zwei Rädern lernen. Später steigen die Kinder vom Laufrad auf Roller und Fahrrad wie selbstverständlich um. Rolf Mertens aus Aachen hat vor drei Jahren die gute alte Laufmaschine des Freiherrn von Drais wiederbelebt und für seinen Sohn als Mini-Exemplar aus Holz nachgebaut. Das fand so viel Anklang, dass er in kurzer Zeit einige Dutzend für Freunde und Bekannte nachbauen musste. Inzwischen wird das Laufrad



Reine Übungssache: Gleichgewicht halten auf dem Laufrad.

(Bild: Peter Barzel)

in Serie produziert und unter dem Namen „Like a Bike“ in Fahrradläden und Spielzeuggeschäften verkauft. Rahmen, Sitz, Lenker, Gabel und Laufräder sind aus schichtverleimtem Birkenperrholz (Multiplex). Dadurch wiegt es nur 3,5 Kilogramm.

Die Oberfläche ist lackiert, gewachst oder bleibt unbehandelt zum Selber-Bemalen. Laufräder und Gabel drehen sich in wartungsfreien Gleitlagern aus Metall. Der Spalt zwischen Gabel und Rahmen ist mit dichtem Filz ausgefüllt, damit sich die Kinder nicht die Finger klemmen können. Den Sattel kann man in der Höhe verstellen (33 bis 39 Zentimeter) und den Sattel-

überzug aus Baumwolle zum Waschen abnehmen.

Zwei Modelle gibt es inzwischen. Das bisherige Modell heißt „Like a Bike race“ und ist gedacht für die Wohnung und befestigte Wege draußen. Die schmalen Vollgummireifen hinterlassen in der Wohnung keine Spuren auf dem Fußboden. Es kostet 289 Mark. Neu ist das Modell „Like a Bike mountain“ mit Luftreifen in Rollergröße (12,5 Zoll) und mit einem „Schutzblech“ aus Holz hinten am Sattel (Höhe 32 bis 41 Zentimeter). Es kostet 319 Mark.

Händlernachweis: Kokua, ☎ 02 41/406497, www.kokua.de

Frankfurt Rundschau 4.4.2007